

„Privatinsolvenzen gestiegen“

Die Schuldenberatung Salzburg kennt die Gründe für den Anstieg

SALZBURG (thf). Seit der Einführung der „Privatinsolvenz Neu“ vor knapp einem Jahr hat sich in Österreich einiges verändert. „Diese Reform war längst überfällig“, erklärt Peter Niederreiter, Geschäftsführer der Schuldenberatung Salzburg. Österreich sei anderen Ländern lange nachgehinkt. Bereits in den 90er Jahren habe man die Probleme erkannt, die Politik habe aber nicht gehandelt, so Niederreiter. Die neue Regelung ermöglicht einen reibungsloseren Privatkonkurs als davor. Zuvor musste man sieben Jahre lang zehn Prozent der Schulden abbezahlen, jetzt sind es fünf Jahre und der Prozentsatz wird an die Situation angepasst.

„Sinnvoller Neuanfang“

„Heute haben mehr Leute als früher die Möglichkeit, insolvent zu gehen. Die Zahl der Zahlungsunfähigen ist also nicht gestiegen, es ist nur einfacher und sinnvoll

er geworden, sich zu melden“, erklärt Peter Niederreiter. Betroffen seien vor allem Selbstständige mit hohen Schulden und Menschen mit geringem Einkommen. „Dank des neuen Gesetzes ist es einfacher die Schulden zu regulieren und einen zumutbaren Teil als Zahlung einzufordern. So ist ein Neuanfang für die Betroffenen möglich, was vorher schwieriger war.“

Problem Ballungsraum

Auch im Tennengau seien deshalb die Anzahl der Privatinsolvenzen gestiegen. „Derzeit befinden sich 77 Personen in Beratung und 19 Verfahren sind seit dem 1. Jänner 2018 im Gang.“ Davon sei der allergrößte Teil in der Stadt Hallein zu finden. „Insolvenz ist ein Problem von Ballungsräumen, am Land ist das Phänomen sehr selten“, so Niederreiter. Dennoch steht der Tennengau im Vergleich passabel da. Im gesamt-



Geschäftsführer der Beratung

Peter Niederreiter.

Foto: Thomas Fuchs

ten Bundesland gab es seit dem 1. Jänner genau 253 Verfahren, davon 132 in der Landeshauptstadt und eben 19 im Bezirk Hallein. Niederreiter wagt einen Blick in die Zukunft: „Die Spitze haben wir noch nicht erreicht, aber die Anzahl der Verfahren wird sich auf einem hohen Niveau stabilisieren.“

Nach Stanford, um Zukunft zu gestalten



Foto: FH Salzburg/Wildbild

Die international renommierte Elite-Universität Stanford in Kalifornien nimmt vier Studierende der Fachhochschule Salzburg (FH) in ihr „University Innovation Fellows“ Programm auf. Die Auserwählten sind Lara Goritschnig (Bachelorstudium MultiMediaArt), Dominik Hofer (Bachelorstudium Informationstechnik & System-Management), Vanessa Radunz (Bachelorstudium Holztechnologie & Holzbau) und Patrick Schmid (Masterstudium MultiMediaArt). Ziel der FH Studenten als sogenannte „Fellows“ ist es, innovative Ideen an ihrer Hochschule anzustoßen. Sie gestalten die Zukunft am Campus mit und ermutigen Studierende, neue Ideen einzubringen und umzusetzen. (kl)

Bezahlte Anzeige

**Karoline.
Beraterin im
BerufsInfoZentrum.
Kennt hunderte Berufe.
Hilft, den passenden
zu finden.**

BERUFSBERATUNG UND JOBORIENTIERUNG IM BIZ

Ob am Anfang des Berufsweges oder mittendrin: Die Mitarbeiter/innen in den 5 BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS im Bundesland Salzburg beraten gerne bei Fragen zu Arbeitsmarkt und Jobchancen, zur Berufswahl oder Aus- und Weiterbildung. www.ams.at/sbg/biz

Besuch' uns auf der Berufsinformationsmesse BIM, 22. bis 25. November, im Messezentrum Salzburg.

UNIQUE/Grayling

AMS. Vielseitig wie das Leben.



Arbeitsmarktservice
Salzburg